

Es ist Corona – aber wir bleiben miteinander verbunden.

Ein schöner Satz und ein wichtiger Satz.

Leider ist die Umsetzung dieses Satzes in den Seniorenheimen nicht einfach.

Verbunden bleiben, eine Verbindung von außen herstellen, geht immer noch hauptsächlich nur mit dem Telefon oder einem kleinen Kartengruß.

Seit kurzem darf zumindest ein Angehöriger eine(n) BewohnerIn besuchen. Das ist gut und für die Besuchten fast existentiell notwendig.

Bei meinen Telefonaten höre ich immer wieder bei manchen eine Traurigkeit heraus, ein Gefühl von: Ich fühle mich sehr allein und hätte doch gerne etwas Ansprache.

Das ist verständlich. Die Pflegekräfte vor Ort tun, was sie können, aber ihr Tun hat Grenzen. Sie vermögen die Anwesenheit eines lieben Menschen natürlich nicht zu ersetzen.

Nicht alle BewohnerInnen können die augenblickliche Situation verstehen und einordnen. Sie fühlen sich ausgeliefert. Telefonate sind für sie kein Ersatz für ein menschliches Gegenüber.

Nun dürfen ja wieder -natürlich unter strengen Auflagen – Gottesdienste gefeiert werden. Auch die Heime zeigen sich hier sehr offen und bereit.

Bleibt die Abstandsregel. Die ist mancherorts auf Grund der räumlichen Gegebenheiten durchaus schwierig umzusetzen.

Doch der Anfang ist gemacht. Noch im Mai dürfen in drei unserer Seniorenheimen kurze Gottesdienste gefeiert werden. Ohne Abendmahl, ohne gemeinsames Singen und ohne lautes Wechselgebet, so wie es die Landeskirche vorgibt.

Um auch bei gottesdienstlichen Feiern das Ansteckungsrisiko klein zu halten, finden diese im Freien statt. Zwar wetterabhängig, kann jedoch genau das möglicherweise seine ganz eigene Ausstrahlung entwickeln. LiturgIn und OrganistIn im Freien, die gottesdienstliche Gemeinde im überdachten, geschützten Bereich.

Bitte begleiten Sie die BewohnerInnen unserer Heime und die gottesdienstlichen Feiern im Gebet.

Das Stephanusstift am Robberg beginnt am Freitag, 15. Mai. Das Franz-Kast-Haus (AWO) folgt am Freitag, 22. Mai und das Stephanusstift am Stadtgarten feiert am Sonntag, 24. Mai. Alle Gottesdienste finden um 11.00 Uhr statt.

Bleiben Sie behütet.

Andrea Ott, Diakonin